

Bekannte Melodien, große Gefühle

KLASSIK-OPEN-AIR Eine Sängerin, ein Sänger, eine Flötistin und zwei Streicher verzauberten rund 900 Besucher in Rednitzhembach.



Fast 1000 Interessierte waren zur 19. Auflage des Klassik-Open-Air gekommen. Nach zwei Corona-Jahren mit kleineren Veranstaltungen gab es in diesem Jahr keine Beschränkungen mehr. Und das Wetter spielte auch mit. (Foto: Gemeinde Rednitzhembach/Christine Voh)

REDNITZHEMBACH – Das war ein wirklich gelungener Neustart. Zum Klassik-Open-Air am Rednitzhembacher Kunstweg kamen rund 900 Besucherinnen und Besucher. Die beiden Corona-Jahre hatte man mit kleineren Konzerten auf dem Rathaus- beziehungsweise Brunnenplatz überbrückt.

Der Wettergott meinte es dieses Jahr gut. Auch mussten von 19 vergangenen Veranstaltungen nur drei aufgrund schlechten Wetters in das Gemeindezentrum verlegt werden.

„Seit kurzem hat der Brunnenplatz vor dem Gemeindezentrum eine temporäre Überdachung. Somit können wir ab sofort bei unsicherem oder schlechtem Wetter auf diesen ausweichen. Somit ein Open-Air – wettergeschützt“, so Bürgermeister Jürgen Spahl, der nach einer kurzen Ansprache die Anwesenden nicht lange auf die Folter spannte und an die Hauptakteure des Abends übergab.

Große Emotionen

Das Programm „Wunderbare Melodien und große Emotionen von Verdi bis Lehár!“ machte seinem Namen alle Ehre. Kurt Schober (Bariton) überzeugte nicht nur mit seinem Gesang. Er führte auch mit einer äußerst charmanten Moderation durch den gelungenen Abend. Mit Anmut, Schönheit und ihrer Stimme verzauberte Margarita Vilsone (Sopran). Viel Abwechslung war beim 19. Open-Air geboten. Zu hören waren Stücke aus dem Barbier von Sevilla, Tannhäuser, Die Zauberflöte, Don Giovanni, Die Fledermaus, Die Lustige Witwe, Das Land des Lächelns und einige mehr. Bestimmte den ersten Teil die Oper, war es im zweiten die Operette.

Begleitet wurden die Gesangssolisten von Musikern der Staatsphilharmonie Nürnberg: Isabelle Brüning (Flöte), Agata Policinska Malocco (Violine) und Ralph Krause (Violoncello) unter der Leitung von Kapellmeister Christian Reuter (Klavier).

Soli und Gesangsduette wechselten sich ab mit Stücken, gespielt vom Musikerquartett der Staatsphilharmonie Nürnberg – wobei hier die Flöte, die Violine und das Violoncello besondere Auftritte hatten.

Zwei Zugaben gefordert

Wurde bei der „Champagnerarie“ die gesangliche Stimmgeschwindigkeit von Kurt Schober gefordert, war es die Fingerfertigkeit bei „The Typewriter“. Für ein Wechselbad der Gefühle sorgte Margarita Vilsone unter anderem mit der Arie aus Madama Butterfly und einem Stück aus Richard Wagners Tannhäuser.

Nach Bravo- und Zugabe-Rufen fand das 19. Klassik-Open-Air erst nach zwei Zugaben seinen endgültigen Abschluss. Die Gäste hatten viel geboten bekommen. **red**